

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vertretung des Abonnementspreises bei unmittelbarer Abnahme 1 Lbr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lbr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 273.

Halle, Donnerstag den 21. November
Hierzu eine Beilage.

1861.

Einladung.

Die unterzeichneten 129 Wahlmänner der Stadt Halle haben sich über die Grundsätze bei den Wahlen zum Abgeordneten-Hause dahin geeinigt, daß sie ihre Stimmen nur solchen Männern geben wollen, von welchen es bekannt ist:

- 1) daß sie Sr. Majestät dem Könige in unerschütterlicher Treue ergeben sind;
- 2) daß sie die verfassungstreue liberale Regierung Seiner Majestät des Königs bei dem Ausbau der Verfassung mit Entschlossenheit unterstützen werden und daß sie bereit sind, zur Durchführung aller Maßregeln, welche das Wohl, die Ehre, die Macht und die Einheit unseres preussischen und des deutschen Vaterlandes begründen und sichern, mit den entsprechenden Mitteln auszurufen und auf jedem dahin führenden Wege zu kräftigen, und
- 3) daß sie insbesondere mit aller Kraft dahin wirken werden, dem Lande eine den Grundsätzen der Verfassung entsprechende Gemeinde- und Kreisverfassung zu verschaffen.

Die Wahlmänner des Saalkreises, welche sich zu denselben Grundsätzen bekennen, werden eingeladen, sich

Dienstag den 26. Novbr. Nachmittags 2 Uhr

im Stadtgießgraben zu Halle

zu einer Besprechung über die zu wählenden Abgeordneten einzufinden. Eine zweite Besprechung wird auf dem „Sattel“ stattfinden und die Zeit noch näher bestimmt werden.

Halle, den 19. Novbr. 1861.

Elffäßer sen., Goldarbeiter. Schweiger, Rentant. Schröder, Eisenhändler. Schelling, Rentier. Barnitsen, Bankier. L. Jengsch, Fabrikant. Gelede, Maler. Heerdegen, Eisenmacher. Neufner, Kaufmann. Sonigmann, Pianofortefabrikant. Dr. Beck, Wagnere, Commissionär. Wlos junior, Buchdruckereibesitzer. Proskawitsch, Schneidermeister. Käumann, Kaufmann. Friedrich, Lederhändler. Eiche, Kaufmann. Schebe, Justizrat. Demuth, Fabrikant. Koblitz, Tischlermeister. Birger, Buchbindermeister. Müller, Kaufmann. Södecke, Justizrat. Kirchner, Deponom. Wolff, Leihbibliothekar. C. Krause, Buchbindermeister. Fiebiger, Rechtsanwalt. Iske, Tischlermeister. Freitsch, Justizrat. Bertram, Kaufmann. Spieß, Schirmschiffant. Feldmann, Conditor. Säuert, Kaufmann. Kade, Kaufmann. Rauchfuß, Brauereigewerbetreibender. Kathe, Wagenfabrikant. Pensef, Kaufmann. Meye, Nagelschmied. Thiele, Deponom. Dr. Hüllmann, Dr. Araber, Professor. Barth, Brauereigewerbetreibender. Fleischermeister. Ritter, Drechslermeister. Dr. Rafemann, Oberlehrer. Döbel, Seilermeister. Finger, Kaufmann. Schmidt, Buchhändler. C. W. Krause, Glasermeister. Stephan, Rechnungsrath. U. Preßler, Deponom. Weber, Seilermeister. C. Winkler, Sattlermeister. C. Stecker, Kaufmann. Ch. Schaal, Schuhmachermeister. Senf, Schmiedemeister. Elffäßer jun., Goldarbeiter. Lorenz, Nagelschmiedemeister. Urban, Kleiderhändler. Wente, Gastwirth. Simon, Rentier. Krause, Seilermeister. Keil, Kaufmann. Volz, Kaufmann. Vitschke, Sattlermeister. Gräbner, Zimmermeister. Weiland sen., Tischlermeister. Schäfer, Deponom. Hollstein, Rentier. C. Rathke, Kaufmann. Niesschmann, Mechanikus. Trappe, Maurermeister. Kunze sen., Fabrikant. Niesschmann, Deponom. Grunberg, Gastgeber. Pommer, Klempnermeister. Hille, Kaufmann. Dr. Koblmann, Guericke, Professor. Korn, Maurermeister. Wagner, Zimmermeister. Her. Marx, Mechanikus. Wolfhagen, Kunstgärtner. Richter, Kaufmann. Sahn, Professor. Wagner, Stadtdiener. Seine, Professor. Büttich, Deponom. Pfaffe, Kaufmann. v. Landwüst, Kreisrichter. Feuscher, Kaufmann. Bön, Kaufmann.

Fubel, Pastor a. D. Kissan, Kaufmann. Küpp, Schmiedemeister. Herrmann sen., Sattlermeister. Düttsche, Staatsanwalt. Galtler, Fabrikant. Nummel, Stadtrath. Niedlich, Schmiedemeister. F. W. Nebert, Stärkefabrikant. Dr. Götstein, Rbber, Kunstgärtner. Kleemann, Mechanikus. Walter, Faktor. Jacob, Commerzienrath. Brandt, Glasermeister. Scharre, Zimmermeister. Schütte, Schriftsetzer. Sommer, Zieler. Dr. Schadeberg. A. W. Grobmann, Stärkefabrikant. U. Nebert, Stärkefabrikant. Alb. Schmidt, Stärkefabrikant. C. Wieske, Fischermeister. Andr. Schräpler, Fischermeister. F. Eltsch, Fischermeister. Nagel, Oberlehrer. Köfewitz, Sattlermeister. Schönmann, Tischlermeister. Winkelman, Restaurateur. Werfel, Steinhauermeister. F. W. Preßler, Brauereigewerbetreibender. Carl Luge, Stärkefabrikant. Küstner, Mühlenbesitzer. Rudolph, Hornbrechlermeister. Klinhardt, Kaufmann. Lösch, Ziegeleiwärter. Schöber, Kaufmann. Ulrici, Professor.

Deutschland.

Berlin, d. 19. Novbr.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält einen Erlaß des General-Directors der Steuern vom 28. v. Mts., betreffend die Bedingungen, bei deren Vorhandensein vom 1. Januar 1862 ab der von den Müllern betriebene Handel mit Mühlenfabrikaten von der Handelsgewerbesteuer freizulassen ist.

In Betreff der Verhandlungen über den Handelsvertrag mit Frankreich verweist die „A. Pr. Z.“ auf die ihr durch das Herkommen und das Interesse der Sache selbst auferlegte Zurückhaltung. Doch erklärt sie auf die neuliche Aufforderung des „Dresd. Journals“, daß in der That die Verhandlungen nicht in Folge des Widerstandes der Zollverbündeten gescheitert seien. Sie fügt hinzu: „Die Verhandlungen sind nicht abgebrochen. Ob sie zu einer Verständigung führen werden oder nicht, kann erst die Zukunft lehren: welches aber auch der Ausgang sein möge, sie sind in ihrem bisherigen Verlauf durch einen so hohen Grad der Uebereinstimmung unter sämmtlichen Vereinst-Regierungen sowohl über die leitenden Gesichtspunkte, als über die meisten Detailfragen und, wie das „Dresdener Journal“ mit Recht hervorhebt, durch einen so hohen Grad von Vertrauen der übrigen Vereinst-Regierungen zu Preußen bezeichnet gewesen, daß sie hiermit ein erfreuliches Resultat bereits ergeben haben.“

Der „Köln. Bzg.“ wird von hier geschrieben, daß Preußen neuerdings in einem Rundschreiben an die Zollvereins-Regierungen eine Reform des Zollvereinstarifs in mehreren Punkten vorgeschlagen habe. Dieser Vorschlag habe eventuell einen einseitigen Akt im Auge, dem zufolge die Tarifreform auf diejenigen Länder ihre Anwendung fände, die ihren eigenen reformirten Tarif auf den Zollverein anwenden würden. Es werde dabei augenscheinlich auch der Fall vorausgesetzt, daß der Handelsvertrag mit Frankreich noch nicht so gleich zum Abschluss käme. Frankreich würde dann sich einfach zu fragen haben, ob die Seitens des Zollvereins einseitig bewirkte Reform ihm ein genügendes Äquivalent darbiete. Es liege indessen auf der Hand, daß die Ermöglichung später auch dem Verträge zu Gute kommen müsse, möge dieser alsdann immerhin auch nur noch einen formellen Werth haben.

Der „Zeitung für Norddeutschland“ schreibt man aus Berlin: „Die loburgisch-gothaische Erklärung am Bundestage bezüglich der Bundesreform steht im Zusammenhang mit gleichlautenden Noten, die fast gleichzeitig mit dieser Erklärung von der badischen Regierung an alle deutschen Höfe gesandt wurden. Diese Noten geben von der Lage Deutschlands dieselbe Auffassung wie jene Erklärung, fügen hinzu, daß eine Aenderung dieser Lage auf das dringendste geboten sei, und fordern zu dem Zusammentritt einer freien Conferenz von Bevollmächtig-

zen sämmtlicher deutscher Regierungen zur Lösung der deutschen Reformfrage auf. Daß bei unserm Minister des Auswärtigen, Grafen Bernstorff, die Note eine entgegenkommende Aufnahme gefunden, darf man als Gewißheit betrachten; Graf Bernstorff wird die deutsche Reform auf die Tagesordnung der deutschen Regierungen bringen und sie schwerlich wieder von denselben absetzen lassen, bis sie in einem für das deutsche Volk befriedigenden Sinn gelöst worden.

Eine schwedische Depesche vom 9. Oct. sucht einen Widerstand gegen die Ablösung des Scheldebezolls zu organisiren. Im Widerspruch mit den Berträgen und den thatsächlichen Verhältnissen behauptet Schweden, die Rückerkattung des Scheldebezolls sei eine Pflicht Belgiens und eine Bedingung seiner Unabhängigkeit.

Frankreich.

Paris, d. 18. Novbr. Es war heute, wie man vernimmt, eine sehr stürmische Minister-Sitzung in Compiègne. Herr Fould, der zum ersten Male als Finanzminister auftrat, soll in heftige Discussion mit den anderen Ministern, namentlich mit Grafen Walenski und Grafen Persigny, gerathen sein. Die Betheiligung des letzteren an der Herrn Fould bereiteten Opposition fällt um so mehr auf, als man gerade in der neuesten Zeit ein besonderes Gewicht auf die zwischen beiden Staatsmännern stattgefundene Annäherung gelegt hatte. Die übrigen Minister hätten sich vornehmlich dem Projekte des Herrn Fould widersetzt, directe Beziehungen zwischen dem Kaiser und den großen Staatskörpern einzuführen. Der Kaiser hat, wie man vernimmt, ohne sich in dem einen oder anderen Sinne auszusprechen, die Sitzung aufgeschoben. Ein anderer Plan des Herrn Fould über die allgemeinen Regeln, nach denen in Zukunft die Budgets der einzelnen Ministerien festgestellt werden sollen, wurde auch in verschiedenen Punkten von den anderen Ministern bekämpft, aber von dem Kaiser im Ganzen angenommen. Endlich hat Herr Fould eine neue Organisation des Rechnungshofes in Aussicht genommen. Die Functionen dieses Institutes sollen gleichzeitig an Ausdehnung und an Wichtigkeit gewinnen. Der darauf bezügliche Gesetzentwurf soll dem gesetzgebenden Körper in der nächsten Session vorgelegt werden. — Die vom Schweizer Bundesrathe eingesetzte Dappenthal-Commission hat auf die „Moniteur“-Betheuerung, daß die französischen Soldaten die Grenze nicht überschritten hätten, den Thatbestand nochmals festgestellt und erwiesen, daß der „Moniteur“ etwas Unwahres betheuert hat.

Paris, d. 19. November. (Tel. Dep.) Der „Constitutionnel“ meldet, der Minister des Innern, Graf Persigny, habe dem Kaiser ein Entwaffnungsproject mit Beibehaltung der Cadres vorgelegt. — Das Seine-Handelsgesetz hat gestern Hr. v. Pontalba (der bekanntlich wegen seiner der römischen Eisenbahn-Gesellschaft geleisteten Dienste von Herrn Mirès eine Gratification von 1,700,000 Frs. empfangen hatte) in contumaciam verurtheilt, die ihm von Mirès gezahlte Summe an die Liquidatoren der Gesellschaft Mirès zurückzuerstatten. (Sein Vertheidiger hatte sich darauf beschränkt, die Competenz des Gerichtshofes zu betheuern.)

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Novbr. (Tel. Dep.) Wie die heutige „Times“ meldet, soll der Prinz von Wales nach Weihnachten Zonien, Syrien und Aegypten bereisen und vor Beginn der Ausstellung nach England zurückkehren.

Amerika.

Das Reuter'sche Bureau bringt Nachrichten aus New-York vom 6. d. Mts. Der Ober-Befehlshaber Mac Kellan sagte in einer zu Washington gehaltenen Rede, daß der Krieg wahrscheinlich nicht mehr lange dauern würde, obgleich er noch sehr heftig werden könne. Der Minister Cameron sagte in einer Rede, die Zeit der Niederlagen der Bundes-Armee sei vorüber; der Sieg werde sich einstellen, sobald die Vorbereitungen Mac Kellan's beendet seien. Die öffentliche Meinung ist für eine See-Expedition und eine Landung in Bulls Bay oder im Port Royal. General Fremont hat den bestimmten Befehl erhalten, sein Commando niederzulegen. Einige Compagnieen erklärten, nur unter ihm dienen zu wollen. Fremont hat dieselben jedoch bewogen, zu gehorchen, und ist nach St. Louis abgereist. General Hinks wird an seine Stelle treten.

Aus der Provinz Sachsen.

— Der nächste Freitag, der 22. November, ist zu der Audienz bestimmt, in welcher Sr. Maj. dem Könige das Krönungsgeschenk der Provinz Sachsen durch das Flotten-Comité, an dessen Spitze die Ober-Bürgermeister von Magdeburg, Halle und Erfurt stehen, überreicht werden wird.

Ausfall der Wahlmänner-Wahlen

am 19. November.

Magdeburg, d. 19. Novbr. Sämmtliche Wahlmänner aus Magdeburg sind aus der Vereinigung der liberalen Parteien hervorgegangen, mit Ausnahme der beiden aus der dritten Abtheilung des zweiten Wahlbezirks. — Die Neustadt hat einzelne conservative Wahlmänner, wenige farblose und die große Mehrzahl liberale. Die letzteren sind auch in der Sudenburg überwiegend, wenn nicht allein herrschend. Die liberale Partei steht daher ihre Anstrengung glänzend belohnt.

In Calbe a. d. S. sind die von der Fortschrittspartei aufgestellten Wahlmänner in allen Wahlbezirken mit imposanter Majorität durchgebracht.

In Halberstadt wurde in vielen Wahlbezirken nicht ein conservativer Name genannt; im Gegentheil stimmten viele von der feudalen Partei aufgestellte Candidaten für die Liberalen, deren Sieg glänzend ist.

In Nordhausen gewählt: 66 Wahlmänner, davon 65 liberal; liberal mit großer Majorität gestiftet.

In Weissenfels glänzender Sieg der Liberalen. Die Reaction hat nicht einen Candidaten durchgebracht.

In Schkeuditz sind sämmtliche 12, von der deutschen Fortschrittspartei aufgestellten Wahlmänner gewählt.

In Naumburg ist die Majorität liberal, in Kösen, Pforta und drei Landwahlorten überwiegend liberal.

In den sieben Wahlbezirken von Eisleben ist der Erfolg entschieden günstig für die liberale Partei.

Sämmtliche gewählte Wahlmänner Duerfurts und Thalborns (18 an der Zahl) gehören der liberalen Partei an.

In Artern sind von 17 zu wählenden Wahlmännern 17 liberale Männer fast einstimmig gewählt worden. Ein schöner Sieg!

In Mühlhausen hat die liberale Partei in den 10 verschiedenen Wahlbezirken ihre sämmtlichen Wahlmanns-Candidaten, 60 an der Zahl, mit großer Majorität durchgebracht.

In Stadt und Dorf Gerbstädt sind sämmtliche von der Fortschrittspartei vorgeschlagene Wahlmänner mit sehr großer Majorität gewählt.

In Trebitz bei Wettin sind für den Mansfelder Seekreis Siebenhühner in Rumpin, C. Reibbaum in Trebitz und F. Prempfer in Trebitz, sämmtlich liberal, gewählt worden.

In dem Wahlbezirk Großgräfendorf-Schottorey sind Karl Wiener, Ch. Fr. Schlegel in Strößen und Dietricher Wegelen, sämmtlich liberal, gewählt worden.

In Coblenz haben die Anhänger des rheinischen Wahl-Programms mit großer Majorität gestiftet.

In Minden hat die Fortschrittspartei einen entschiedenen Sieg davongetragen. Von 48 Wahlmännern gehören 43 dieser Partei an.

In dem Saalkreise:

In Wettin sind die Wahlen entschieden im liberalen Sinne ausgefallen; es wurden gewählt: Markschreiber Maerker, Schöffmeister Knappe, Deconom Lorenz, Kaufmann Th. Schreiber, Kaufmann C. Voigt, Dr. med. Ziemann, Kaufmann W. Ulrich, Kaufmann Erdmann, Buchbindermstr. Hermann, Kaufmann A. Richter, Fabrikant J. Richter, Webermstr. Krug, Schichtmeister Camps, Posthalter Reibelung, Derscheiger König.

In Löbejün sind folgende sämmtlich verfassungstreue Wahlmänner gewählt worden: Kaufmann Fz. Busch, Siegelbesitzer Venne, Wiffenarzt Siesefe, Mühlenbesitzer Rebenitz jun., Kaufmann Krienitz, Bergfänger Fister, Deconom Fr. Männeke, Seiler Gottf. Männeke, Deconom Reinh. Jänicke, Factor Engel, Obersteiger Schurig, Oberprebiger Dr. Wilcke, Kaufmann Paarsch.

In Cönnern sind folgende Wahlmänner gewählt worden: Kaufmann Adelbert Löffler, Bäckermeister Bach, Apotheker Lüdicke, Rentier N. Nägler, Deconom Schmidt, Posthalter Nägler, Dr. Damann, Deconom G. Köhler, Seifenfabr Thorveit, Kaufmann F. W. Siebner, Deconom G. Schulze, Drechlermeister Beyeremann, Mühlenbesitzer Männeke, Kaufm. A. Siebenhühner, Kreisrichter Erhardt.

In dem Wahlbezirk Morl-Weidersee-Kaunitz-Gimritz-Möberau sind gewählt worden: Schladebach aus Weidersee, Wessche aus Gimritz, Strumpf aus Möberau und Senff aus Morl.

In Büschdorf, Canena, Capelleneide und Schönewitz sind gewählt: Anspanner Mähner aus Schönewitz, Anspanner Reime dal, Gutsbesitzer Reinecke in Büschdorf.

In dem Wahlbezirk Ammendorf-Radewell mit Burg und Planena sind gewählt: Friedrich Schag, Gutsbesitzer in Radewell, der Mühlknappe Stecher in Ammendorf, der Gutsbesitzer Hensel in Radewell und der Ingenieur Friedrich, jetzt in Göthen, sämmtlich liberal.

In dem Wahlbezirk Krosigk-Kaltenmarkt-Wieskau sind gewählt: der Rittergutsbesitzer Neubaur, der Gutsbesitzer Ed. Männeke aus Kaltenmarkt, der Gutsbesitzer Carl Barth aus Wieskau und der Köstlich Gottlieb Kopp aus Wieskau.

In Wahlbezirk Fischerden-Wieskau sind gewählt: Obersteiger Vogel, Gutsbesitzer Christoph Schoelner, Gutsbesitzer Block, sämmtlich liberal.

In dem Bezirke Trebitz-Lebendorf-Löbnitz a. d. L. sind die fünf Wahlmänner vollständig liberal.

In dem Wahlbezirk Besenlaublingen sind der Effigfabrikant Carl Otto, der Guts- und Fabrikbesitzer W. Ernst, der Particulier Carl Reinecke und der Gutsbesitzer Fr. Schelling, sämmtlich liberal, gewählt.

In dem Bezirk Dörlau-Schiepzig sind der Gutsbesitzer Berndt aus Schiepzig, Gutsbesitzer Westfeld aus Dörlau, Maurermeister Finsterwalder aus Dörlau und Deconom Andreas Telle aus Dörlau, sämmtlich liberal, gewählt worden.

In dem Wahlbezirk Dörlau sind als Wahlmänner gewählt: Gutsbesitzer Wilh. Walter in Kleinflugel, Gutsbesitzer Louis Barth in Zwintschöna, Gutsbesitzer Wilh. Hynke in Brudorf, Cantor Strauchenbruch in Dörlau, Major von Bülow in Dörlau.

In Gröbers sind Factor Ferdinand Knauer und Gutsbesitzer Gottfried Schaaf in Schwoitz, Gutsbesitzer Wilh. Knauer in Bennewitz, Gutsbesitzer und Schulze Rieschmann in Gröbers, sämmtlich liberal, gewählt worden.

In Gröllwitz sind gewählt die Fabrikbesitzer Louis und Otto Kefferslein aus Gröllwitz und Gutsbesitzer Bartels aus Gimritz.

In Dornitz sind die liberalen Wahlmänner Gneiss und Carl Stoye aus Dornitz und Paschleben aus Dornitz gewählt.

Feine Tuch-Röcke und Fracks v. 5 1/2 — 8 1/2 Thlr., Buckskin-Hosen neueste Dessins v. 2 1/2 — 5 Thlr., Zoppen v. 2 1/4 — 5 Thlr., elegante Steppröcke v. 4 1/2 — 6 Thlr., empfiehlt **Ed. Bendheim**, Schmeerstr. 1.

Große Niesen-Neunaugen
empfangt wieder, ebenso auch **Elb., Bremer, Lanenb., Lüneburger Neunaugen** in 1/4 — 1/2 Schock, wovon bei Posten billigt offerire.
Julius Riffert, alte Post.

Isidor Lachmann, Leipzigerstraße 5, i. Wittmannschen Hause, empf. neueste Seiden-, Sammet- und Plüschbänder in jeder Auswahl zu billigen Preisen. Zurückgesetzte Blumen, Kette, Gürtel, Bänder, schon 2 1/2 ab, Kleiderstoffe à 3 u. 3 1/2 1/4.

Außer allen deutschen, ächt engl. und franz. Parfumerien und Toilette-Seifen halte Lager von

Apotheker Bergmann's Eispomade, beliebt durch ihre Eigenschaften das Haar zu stärken und zu kräufeln, à Fl. 5, 8 und 10 1/4.
A. Böhme, Leipzigerstraße 5.

Mein vollständig assortirtes Lager **Contobücher** empfehle ich zu Fabrikpreisen.
Carl Haring, Bräderstraße 16.

Copirbücher in drei versch. Stärken empfiehlt billigt **C. Haring**, Bräderstr. 16.

Geschäfts-Verpachtung.
In einer Provinzialstadt Sachsens mit 7000 Einwohnern und 2000 Mann Militär wird ein flottcs lucratives Detailgeschäft Familienverhältnissen wegen unter annehmbaren Bedingungen anderweitig zu verpachten gesucht. Zur Uebernahme sind nur 7 bis 800 1/4 erforderlich.

Gefällige Anfragen werden unter Chiffre A. B. # 100 poste restante Torgau franco erbeten.

Geschäftshaus-Verkauf.

Ein Haus mit Seitengebäude, Hof und Zubehör, worin 3 Verkaufsläden und mehrere Familienwohnungen in bester Lage, soll, da es der Besitzer nicht selbst bewohnen kann, für einen soliden Preis mit 3 — 5000 1/4 Anzahlung verkauft werden. Alles Nähere durch **J. G. Fiedler**, H. Steinstraße Nr. 3.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle a/S. ist vorräthig:

Handbuch der Färberei

wollener, seidener, baumwollener, leinener und hanfener Gewebe, sowie auch der Garne aus obigen Stoffen nach den bewährtesten älteren Verfahrsarten, wie auch nach den neuesten Verbesserungen und Erfindungen im Gebiete der Färberei. Von **Dr. Chr. F. Schmidt**.

1861. 8. Gehftet. 1 1/4.

In diesem Buche ist dem angehenden Färber ein Ueberblick über das ganze Gebiet der Färberei eröffnet; er lernt alle deutschen Agentien und ihre Wirkung und Anwendung in den Färbepreparationen kennen; er findet die nöthigen Vorbereitungen beschreiben, und erlangt eine genaue Kenntniss aller Farbstoffe, mit denen er operiren soll, auch findet er, wie die Färberwerkstätte eingerichtet sein muß. Uebrigens sind alle Manipulationen, von denen der Erfolg zum großen Theil abhängt, möglichst klar und faßlich beschrieben.

Für ein Material- und Agentur-Geschäft suchen wir im Auftrage einen Commis (theils auch für's Comptoir); Salair 240 1/4 pro anno nebst Quantime und freier Wohnung.
Holz & Comp. Berlin, Fischerstr. 24.

Ich erkläre die **Wilhelmine Meinhardt** für ehelich.

Wilde in Roßsch.

Wenn Intelligenz, Eifer und vor Allem eine feste Gesinnung unerlässliche Eigenschaften eines tüchtigen Landtags-Abgeordneten sind, so besitzt solche Kreisrichter **v. Landwüst** in Halle, früher in Zörbig, in wünschenswerther Weise.

Möchten wir doch diesen bewährten Mann, der stets Farbe gehalten und in den Zeiten der schlimmsten Reaction fortwährend mit den Liberalen gestimmt hat, in den Reihen der Volksvertreter erblicken.
Mehrere liberale Wähler.

Im Verlage von **J. A. Cappel** in Sonberghausen ist erschienen und in der **Pfefferschen Buchhandlg.** in Halle zu haben:

Studien und Erfahrungen

im Bereiche der Pferdekunde wie der gesammten Thierheilkunde. Eine Sammlung von Beobachtungen über Züchtung und Erziehung des Pferdes, das Wesen der Erbfehler, Mechanik des Ganges, Belehrung über Geburtschülfe und Jugendkrankheiten, wie überhaupt über die Krankheiten der Pferde, Rinder, Schaafe, Schweine und Hunde und deren homöopathische Behandlung. Von **Th. Träger**, Königl. Oberarzt. 2. verm. Aufl. gr. 8. geb. 1858. Preis 2 1/2 1/4.

Fettvieh-Verkauf.

15 Stück fette Ochsen stehen zum Verkauf beim Gutsbesitzer **Wendenburg** zu Zabis bei Gerbstedt. **H. Wolff.**

Kronleuchter

in Bronze und Crystall zu Gas und zu Licht empfiehlt in Auswahl **J. A. Heckert**, gr. Ulrichstr. 59.

Mehrere neumilchende Kühe mit den Kälbern verkauft **J. Kämmerer** in Schieppzig.

3 Stück echt Holländer 2 Jahr alte Ferkel und einen gleichen Bullen, 1 1/2 Jahr alt, zur Fortzucht etwas ausgezeichnetes Schönes, verkauft der Freigutbesitzer **C. Witschke** in Cönnern.

Brau-Utensilien.

Eine kupferne Pfanne, Inhalt 2000 Quart, mehrere **Bottiche**, zwei **Kühlschiffe** etc., alles im besten Zustande, stehen zum Verkauf bei

Berger in Merseburg.

Ein Hausknecht

wird zum sofortigen Antritt gesucht Leipzigerstraße Nr. 109.

Frankfurter Würstchen erhielt **Julius Riffert.**

Ganz fr. Whitstable Austern erhalte soeben. **Julius Riffert.**

Echte chinesische Thee's, schwarze und grüne Sorten, in Original-Dosen und ausgenogen billigt bei **Kersten & Dellmann.**

Havanna-Honig, weiße, körnige Waare, vorzüglich zur Bienenfütterung, empfehlen ausgenogen und in größeren Quantitäten billigt **Halle. Kersten & Dellmann.**

Säckelmaschinen, Kartoffel-, Kraut- und Rübenmaschinen verschiedener Sorten sind jetzt wieder vorräthig in der Eisengießerei u. Maschinenfabrik von **Franz Meye, Halle, Schmeerstraße Nr. 21.**

Frischen Seesander erhielt **J. Kramm.**

Mein hier an der Hauptstraße belegenes elegant eingerichtetes **Colonialwaaren-, Wein-, Taback- und Cigarren-Geschäft** stelle ich, mit oder ohne Baarenlager, zum Verkauf. Es kann die Hälfte der Kaufsumme mehrere Jahre unkündbar stehen bleiben. **Wallhausen**, den 11. November 1861. **Frdr. Lettenborn.**

Heute Donnerstag den 21. November:

II. Quartett-Unterhaltung

in Saale des Kronprinzen, unter Mitwirkung von Frau **Pauline Mönken** aus Leipzig. Sonate für Pianoforte und Violine v. Mozart (A dur). Trio für Pianoforte u. Streichinstrumente von Beethoven (Es dur). Quartett für Streichinstrumente v. Schubert (D moll). Anfang 6 Uhr. **C. John**, Stadtmusikb.

Weintraube.

Heute Donnerstag den 21. November: **VIII. Abonnements-Concert.** Anfang 3 Uhr. **C. John.**

Freyberg's Garten.

Donnerstag den 21. Novbr. Abend-Concert vom Musikdir. **Fiedler**. Auf vielseitigen Wunsch: Die Traumbilder, Fantasie v. Lumbye. Anfang 7 Uhr.

Büschdorf. Heute ladet zu Rippenbraten und frischen Rosbratwürsten, so wie guten Seidel **Preßlerschen Lagerbiers** ergebenst ein **Kreßner**, Wirt.

Ein Pelztragen vom kleinen Schlamme bis große Steinstraße Nr. 9 verloren; abzugeben große Steinstraße Nr. 9.

Die Verlobung unsrer Tochter **Rosalie** mit dem Weinbändler Herrn **Carl Meise** ist hierdurch aufgehoben. **Chr. Diebner** und Frau.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Mädchens erfreut. **Pforte**, den 19. November 1861. **Buchbinder** und Frau.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Ausfall der Wahlmänner-Wahlen
am 19. November.

Auch in Berlin ist die Reaction in einer noch nicht dagewesenen Weise unterlegen. Ueber das Zahlenverhältniß der Wahlmänner der beiden liberalen Fractionen, der constitutionellen und der Fortschrittspartei, läßt sich mit Bestimmtheit noch Nichts berichten, doch scheint das Uebergewicht der letzteren entschieden.

Potsdam. Glänzender Wahlsieg der Fortschrittspartei, außerdem liberale Wahlmänner.

Aus Neustadt-Eberswalde wird mitgetheilt, daß dort sämtliche 25 Wahlen zu Gunsten der liberalen Partei ausfielen; aus Fürstentum wurde, daß von 23 Wahlmännern 18 der liberalen, 3 der conservativen Partei angehören, während 2 für unentschieden gelten. In Kreisack siegte trotz der umfassendsten Vorbereitungen der reaktionären Partei doch die liberale Entscheidung. In Köpenick gehören von 16 Wahlmännern 4 zur Fortschrittspartei, 4 zur liberalen, 3 zur conservativen.

Memel. Von den 68 Wahlmännern der Stadt Memel gehören 56 zur Fortschrittspartei; kein Feudaler.

Danzig. Sieg der Fortschrittspartei; drei Vierteltheile der Wahlen fielen zu ihren Gunsten aus.

Elbing. Sämmtliche Kandidaten der Fortschrittspartei sind gewählt. **Ratel.** Von 16 Wahlmännern gehören 10 entschieden der Fortschrittspartei an, 2 gelten für unentschieden; es sind ferner 3 Polen und 1 Militär gewählt.

Sommerfeld. Von 30 Wahlmännern gehören 26 zur liberalen Partei.

Suben. Sämmtliche 63 Wahlmänner gehören der liberalen Partei an.

Provinz Sachsen.

In Freyburg a. U. sind die Wahlen auf lauter gesinnungstüchtige liberale Männer gefallen.

In dem Saalkreise:

Im 25. ländlichen Wahlbezirk (Kabas, Peißen, Stiehdorf, Böberitz, Diemitz und Freimsfelde) sind folgende liberale Wahlmänner gewählt: Herold in Diemitz, Rette in Peißen, Schönbrodt in Böberitz, Fabrikbesitzer Spatz in Freimsfelde.

In Nierleben sind gewählt: Amtsrath Hart, Oberkammerer Weißborn, Deconom Fr. Baufeldt, Deconom Chr. Rammel, Deconom Schönbrodt, Schulze Weise.

Deutschland.

Coburg, d. 14. November. Die von der „Coburger Zeitung“ gebrachte Nachricht von einer für das Herzogthum Coburg-Gotha bevorstehenden Schulconvention mit Preußen wird von demselben Blatte jetzt dahin berichtigt, daß von einer solchen Convention nicht die Rede gewesen ist, daß es sich vielmehr nur darum handelt, für die Schüler der hiesigen Gymnasien bezüglich des Eintritts als einjährige Freiwillige und als Offiziers-Aspiranten bei preussischen Truppentheilen die gleiche Berechtigung zu erlangen, welche den Schülern der preussischen Gymnasien zufließen ist.

Mannheim, d. 14. November. Gestern Abend gelangte die Ministerialentscheidung über das kurz nach der Heidelberger Versammlung des Nationalvereins nach Karlsruhe abgegangene Gesuch um Gestattung der Bildung eines Wehvereins an seine Unterzeichner. Sie lautete, abweichend von der Erwartung, abschlägig und war kurz damit motiviert, daß die Regierung einen bewaffneten Verein nicht neben sich dulden könne, der nicht ganz unter derselben stünde.

Frankfurt a. M., d. 15. Novbr. Eine Rede, welche Dr. Meß in einer gestern Abend stattgehabten sehr zahlreichen Versammlung von Nationalvereins-Mitgliedern hielt, dürfte in so fern einiges Aufsehen machen, als er darin, wenn auch nicht in directen Worten, so doch diplomatisch verdeckt, andeutete, daß die preussische Regierung die Hoffnungen des deutschen Volkes nicht zu befriedigen scheine, „man sich auf andere Weise helfen müsse“. Schroff ausdrückt hieß das nichts anderes, als daß der Nationalverein die preussische Spitze aus seinem Programme streichen werde, wenn die Regierung fortfahre, den Hoffnungen und Wünschen so wenig Rechnung zu tragen. Allerdings machte er einen Unterschied zwischen dem preussischen Volke und der Regierung, allein erst der Ausgang der Wahlen, fügte er hinzu, werde zeigen, ob man diesem (dem preussischen Volke) wirklich nach wie vor das alte und volle Vertrauen schenken dürfe.

Frankfurt a. M., d. 16. Novbr. Aus guter Quelle verlautet hier, daß der Großherzog von Hessen der ihm durch sein Ministerium Dalwigk bereiteten schwierigen Lage herzlich überdrüssig ist und nur den Tod des alten Landgrafen erwartet, um zu Gunsten seines Neffen, des Prinzen Ludwig, künftigen Gemahls der englischen Prinzessin, abzuhauen und sich nach Homburg zurückzuziehen, wo er das dortige, sehr umfangreiche Schloß beziehen und seinen Neigungen sans gêne nachleben würde. Unter den landrätlichen Beamtenkreisen herrscht übrigens die Meinung, daß der Anfall an Darmstadt die Verfassung des Ländchens ipso jure noch nicht aufhebe, und daß daher auch die „besonderen Privilegien“ Homburgs durch die Darmstädter Gesetzgebung nicht außer Kraft gesetzt werden könnten. Daß diese besonderen Privilegien vornehmlich die Spielbank betreffen, liegt auf der Hand. Dasselbe hat von dem bekannten Spanier alles Verlorene wieder zurückgewonnen und ist darauf aus, durch neue Prachtbauten mehr und mehr das Renommens der eleganten Welt Europas zu werden. Der Spanier hat thatsächlich 2 Mill. Fr. wieder hergegeben und ist als der-

selbe arme Teufel nach Hause zurückgekehrt, wie er von da zu uns gekommen.

Hannover, d. 15. November. Der kleine Krieg, der lange Zeit hindurch die hessen-darmstädtische Regierung gegen die Anhänger des Nationalvereins unermüdlich fortsetzte, spielte bekanntlich im vorigen Jahre auf hannoversches Gebiet über, wo man sich in dem Zeugnisse des Hrn. v. Bennigsen gegen einige politische Verfolgte des Hessenlandes einen Bundesgenossen suchte. Letzterer verweigerte sein Zeugnis und das hiesige Obergericht erklärte diese Zeugnisverweigerung für begründet. Das Justizministerium erließ darauf eine Verfügung, worin der Standpunkt des hiesigen Obergerichts desavouirt und die Frage, ob hiesige Unterthanen auf auswärtige Requisition zum Zeugnis zu zwingen seien, wenn weder ein Gesetz noch ein Staatsvertrag dazu verpflichte, für Justizverwaltungssache erklärt wird, weshalb dann die Gerichte die Anweisung erhielten, in vorkommenden Fällen stets an das Justizministerium zu berichten und dessen Entscheidung einzuholen. Diese Verfügung kritisiert jetzt Prof. Zacharia aus Södingen in eingehender Weise in der „Strafgerichtszeitung“ und erklärt sich auf das Entschiedenste gegen dieselbe, da sie von ganz falschen Grundfägen ausgehe. Der berühmte Staatsrechtslehrer erklärt diese Ministerial-Verfügung unumwunden für einen „Eingriff in die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit des Richteramts und für eine Verletzung des den Unterthanen verfassungsmäßig garantirten richterlichen Schutzes“.

Dresden, d. 19. Novbr. Die seit 30 Jahren in der 1. sächsischen Infanterie eingeführte grüne Uniformfarbe hat sich erfahrungsmäßig so wenig haltbar gezeigt und ist in der Zusammenstellung mit der blauen Farbe so wenig augenfällig, daß man jetzt beabsichtigt, die hellblaue Uniformfarbe, welche sich bewährt hat, auch bei der Infanterie einzuführen. Die Militärverwaltung hat dabei solche Einrichtungen getroffen, daß durch diese Uebersetzung der Kriegskasse kein Mehraufwand erwachsen kann, und selbst für die Periode der Uänderung die gesammte Infanterie jederzeit selbstthätig ausgerüstet erhalten wird. (Dr. Journ.)

Italien.

Aus Turin wird telegraphirt, daß die gestern als erfolgt gemeldete Abreise Cialdini's verschoben worden sei.

Die Reaction macht noch einmal vor Anbruch des Winters von sich reden; das wird aber auch Alles sein, denn politische Bedeutung haben diese Banditenkürchen nicht mehr, seit die Franzosen nicht mehr schützende Hand leihen. Der „Moniteur“ bringt die nicht unwichtige Erklärung: „Brieft aus Neapel geben die Versicherung, daß die Ruhe mit jedem Tage mehr überhand gewinnt, und daß, wenn die Einzel-erhebungen, die vor einigen Monaten erfolgten, einen politischen Charakter zeigten, die jetzigen Unordnungen nur von Banditen herühren, die, nachdem sie die Bauernhöfe geplündert, die Eigentümer gebrandschagt haben, sich eilends wieder in die Berge zurückziehen. So war vor einigen Tagen der Pfarrer von Castroneo, ein achtzigjähriger Greis, entführt und ins Gebirge geschleppt worden, mit der Drohung, man werde ihn verstümmeln, wenn die Familie nicht 5000 Ducati zahle.“ Durch die „Opinion Nationale“ erhalten wir noch eine Reihe Einzelheiten über diese Heldenthaten Chiavone's. Der Erzpriester, den die Bande entführt hatte, ist der Heim der Abtiffin der Benedictinerinnen in Colle, auf deren Beutel man es abgesehen hatte. In Castelluccio raubten die Banditen eine Anzahl italienischer Soldaten- und Nationalgarden-Uniformen, in welche sie sich sofort steckten, um so über ihren wahren Charakter zu täuschen. Ueber das Gesecht bei Veroli meldet das pariser Blatt: „Der Marsch der Franzosen war mit dem des italienischen Obersten Lopez, der in Sorra steht, combinirt. Um zu verhüten, daß Chiavone Wind bekäme, hatten die Franzosen diejenigen, welche als mit den Räubern in Verbindung stehend bekannt waren, in die Kirche von Sticelli eingeschlossen, doch trotz dieser Vorsichtsmaßregel hatte Chiavone, gewarnt, sich in Sicherheit gebracht. Man fand in seiner Befahrung nur seine Zuhälterin und die Frau seines Genossen Cinelli. Diese Weiber waren mit Reinigen der blutigen Kleider beschäftigt, die das Blutbad in Castelluccio mitgemacht hatten. Sie wurden gefangen genommen und alle Möbel in dem Hause, wo man auch Waffen und Munition fand, verbrannt. Von dort rückten die Franzosen nach dem Schlupfwinkel der Räuber, wo sie mit Schüssen empfangen wurden. So gereizt, machten die Franzosen einen Bayonetangriff und tödteten vier Räuber, nahmen drei gefangen und steckten alle Hütten in Brand, aus denen das Lager der Banditen bestand; auch fand man hier etwa hundert Stück Gewehre und sehr bedeutende Vorräthe an Schießbedarf. Unter den erbeuteten Sachen muß Chiavone's goldene Borgnetze, ein Geschenk Franz' II., erwähnt werden. Die Feldapotheke war mit Arzneien und chirurgischen Instrumenten gut versehen. Auch Pferde, die zwei Tage vorher einem Landwirth in der Nachbarschaft gestohlen worden, fand man hier im Lager. Die drei gefangen genommenen Banditen werden kriegsgerechtigt behandelt und nicht den päpstlichen Behörden ausgeliefert werden.“

Die „Opinion Nationale“ bringt einen Artikel über Venetien, worin sie der österreichischen Regierung das Uergste nachsagt, was der Fremdherrscher von Franzosen nur je in Deutschland nachgesagt worden. Aus moralischen und materiellen Gründen, behauptet die „Opinion Nationale“, werde Venetiens Lage von Tag zu Tag unhaltbarer. Desterreich nehme durch Steuern und Willkürlasten in Venetien der Bevölkerung volle sechzig Prozent von ihrem Einkommen, peinigete sie durch Polizei-Plackereien bis auf's Blut. In Venetien, wo eigentlich nur 34,000 Mann stehen sollen, habe Desterreich jetzt 180,000 Mann

aller Waffen, und es lasse diese ganz ungeheuren Kriegskassen Venetien allein tragen, das jetzt 146,000 Mann rein in Folge von Willkürmaßregeln unterhalten müsse. Um diese Masse von Soldaten zu ernähren, werde den Landwirthen das Mark ausgefogen, während Handel und Wandel unter dem Sabelregimente gänzlich darniederliegen. Alles Vertrauen sei vergiftet durch das scheußliche Spionens- und Angeber-System. Das Schandbarste aber sei, daß die österreichische Regierung die Polizeiwilktür zu einer Geldgrube zu machen suche, indem sie Männer, Weiber und Greise, die irgend mislithig oder verdächtig geworden, die z. B. zum Gavourdenkmale beigezeichnet, einstecke und ihnen dann Freilassung gegen Erlegung von 5 Gulden für jeden Gefängnistag anbiete. Von jeder habe Oesterreich sich in Italien durch Mißhandlungen gegen Frauen und Jungfrauen ausgezeichnet, so auch jetzt wieder. Endlich aber habe es auch das Gesetz gegen die Emigranten oder der Emigration Verdächtige wieder in Kraft gesetzt. Der Artikel schließt mit den Worten: „Das ist die Wahrheit, das die Verfassung, welche diesem unglücklichen Lande nach dem Frieden von Villafranca versprochen warb.“

Aus Rom, d. 7. Noobr., meldet die „Triester Zeitung“: Msgr. Nardi hat eine Erwiderung auf die Schrift Passaglia's über „die Verpflichtung des Papstes, in Rom zu residiren, auch wenn es Hauptstadt des Königreichs Italien werde“, herausgegeben. Er hält letzteres für sehr unwahrscheinlich und glaubt nicht, daß Frankreich Rom an Victor Emanuel überliefern werde. Vorgesert wurde die römische Universität eröffnet. Der Bibliothekar derselben, Abbate Persetti, hat sich nach Perugia begeben und scheint dem Beispiele der Herren Passaglia und Liverani folgen zu wollen.

Die „Italie“ theilt aus Rom folgenden Zug mit, der die Stimmung der französischen Besatzung im Allgemeinen kennzeichnet: Ein französischer Unteroffizier, der ein frommer Katholik ist, war in die Nähe des Papstes gelangt, um für seinen Vater daheim Etwas zu erlangen. Dins IX. sah die Ehrenzeichen des Unteroffiziers, der im 75. Regiment der italienischen Feldzug mitgemacht, und äußerte: „Hm, Freund, Sie haben mir da viel Wehe zugefügt, ohne es zu wissen.“ „Mein Vater“, antwortete der Franzose, „ich liebe meine Religion und Sie sehr; aber thun werde ich stets, was mein Kaiser will.“ Gerade so, setzt der Correspondent hinzu, denke Goyon und mit ihm der Rest der Besatzung.

Großbritannien und Irland.

London, d. 15. Noobr. Die vom Pariser „Moniteur“ verkündete Wendung der Dinge in Frankreich drängt alle anderen Tagesereignisse in den Hintergrund. Es ist eine große Verheißung, wohl werth, daß man sich ihrer freue, darüber ist hier Alles einig; doch wird der gute Eindruck fast überall durch böse Zweifel abgeschwächt, die sich bei dem besten Willen nicht ganz zurückdrängen lassen. Im Ganzen kann der Kaiser mit der Aufnahme seiner Verheißungen auf englischem Boden zufrieden sein. Gar nicht zu reden von „Star“ und Conforten, die nichts weniger fordern, als daß jeder Mensch, der nicht seit zehn Jahren auf die unerschütterliche Freiheits- und Friedenssäule des Kaisers schwor, büßfertig ins nächste Ferkelhaus laufen soll, erklären auch die übrigen Blätter, die den jahrelangen stillen Kampf mit den Zulieferern nur zeitweilig durch einen bescheidenen Waffenstillstand unterbrochen hatten, daß sie gern bereit seien, gefehene Sünden zu vergeben, böse Ahnungen niederzukämpfen, wiederholt getäuschte Zusagen von der Tafel ihres Gedächtnisses zu streichen. Sie erkennen es um so lieber an, daß der Kaiser auf dem Wege sei, den rechten Weg einzuschlagen, als sie damit die befriedigende Genugthuung verbinden, ihm längst dazu gerathen zu haben. Es kommen bei den Engländern überhaupt in dieser Sache eine ganze Menge Gefühle zum Durchbruch: etwas Schadenfreude über das Malheur des Herrn Nachbarn, der ihnen so viele böse Stunden verursacht hat; befriedigte Eitelkeit, daß es drüben nicht ist tout comme chez nous; die Freude der endlichen Erkenntniß, daß selbst die großartigste Schwindelwirthschaft mit der Zeit in sich selber zerfallen müsse; die Hoffnung, daß eine Controle der französischen Finanzen eine Bürgschaft des europäischen Friedens sei, eine Reduction der französischen Rüstungen und eine Ermäßigung der heimischen Steuerlasten zur Folge haben werde; die Erwartung, daß damit der erste Schritt zur Anbahnung einer freieren Entwicklung in Frankreich gethan sei; die echt englische Ueberzeugung, daß es nun mehr vom französischen Volke abhängen werde, sich mit dem Imperator so zu stellen, wie es Recht ist, und endlich der sehr menschliche Zweifel, ob all den schönen Verheißungen zu trauen sei, ob dahinter mehr als der Wunsch stecke, eine Anleihe zu billigen Bedingungen abzuschließen und das allgemeine Mißvergnügen zum Schweigen zu bringen, ob derselbe Mann, der jetzt im Augenblicke der Noth Zugeständnisse macht, sie demnächst nicht wieder zurücknehmen wird. Alle diese Gefühle und Bedenken bunt durch einander gewürfelt, das Plus oder Minus des Vertrauens mehr oder weniger betont, den Zweifel stärker oder schwächer hervorgehoben — das ist der Inhalt aller heutigen Leitartikel, welche die öffentliche Meinung sehr genau abspiegeln.

Rußland und Polen.

Der „Nat.-Ztg.“ wird aus Petersburg vom 11. Nov. geschrieben: „Die Aufregung hier erhält durch allerlei kleine Vorfälle neue Nahrung. Gegenwärtig bildet das Stadgespräch eine vor wenigen Tagen hieher gebrachte, an der Grenze verhaftete Dame aus den höhern Ständen. Frau Europeus (Gattin des Adelsmarschalls in Lwow, der voriges Jahr wegen einer Nichtziff zu Gunsten der Constitution streng verwiesen und, wenn ich nicht irre, sogar internirt wurde) soll, vom Auslande kommend, unter ziemlich sonderbaren Umständen verhaftet worden sein. Da mir die Details von zwei völlig verschiedenen Seiten gleichlautend erzählt wurden, so gebe ich dieselben hier wieder.

Frau Europeus soll in dem Eisenbahnwagen sich krank gefühlt haben, und es schien ihr besonders jede Bewegung schmerzhaft. Sie gab dann auch an der Grenze, ohne auszufragen, die Schlüssel ihrer Koffer dem Zollbeamten, der letztere nur flüchtig untersuchte und dann wieder verschloß. Frau Europeus, ihrer Rolle treu, meinte nun die Koffer auch weiter spielen zu lassen; sie flieg für einige Minuten ab, ließ sich in die Restaurationshalle führen und geriet sich dabei fortwährend, als ob ihr das Gehen sehr schwer fiel. Nach kurzem Aufenthalt kehrte sie in den Wagon zurück; ein galanter Zollbeamter half ihr nach, indem er sie quasi hineinsetzte. Hierbei fiel ihm aber nicht nur der Umfang, sondern auch die Steifheit jenes jetzt unentbehrlichen Toilettenstücks auf, welches so viel zur Incommodirung der Circulation beiträgt und das schon so manches Unheil angerichtet hat. Kurz, die Dame wurde in den Wartesaal zurückgeführt, und da fand man denn in der Grundschrift nach den einen eine kleine Bibliothek von revolutionären Brändschriften, nach den andern Briefe an nahezu 150 Personen aus den höhern Ständen, die nun ebenfalls arg compromittirt sein sollen. Ich mag nicht weiter erzählen; denn wenn ich das Vorstehende für so ziemlich der Wahrheit gemäß betrachte, so dürfte, was noch mehr erzählt wird, wohl mehr dem Reiche der Phantasie angehören.

Aus Suchumtaleb vom 23. Decbr. wird gemeldet, daß die Russen unter Anführung des General-Gouverneurs bei der Brücke von Kuraba von den Bergbewohnern geschlagen worden seien und 6000 Mann verloren hätten. Die Stelle eines Ober-Commandanten der Armee von Konstantinopel ist aufgehoben.

Bermischtes.

— Graudenz, d. 15. November. Wie der „Graud. Gef.“ meldet, hat sich gestern Abend in seiner Wohnung im Hotel de Rome ein Major von der dritten Fußabtheilung 1. Ostpreuß. Art.-Brigade hieselbst, Perl, und etwa um 10 Uhr im deutschen Hause ein pensionirter Hauptmann aus Braunsberg, Baron Treusch von Buttlar, erschossen. Ein Zusammenhang zwischen diesen traurigen Ereignissen scheint nicht vorzuliegen, nach den Gründen forscht man bisher gleichfalls vergeblich.

— Die „Weser-Ztg.“ erzählt folgende Anekdote: Bei einem der vielen Hoffeste rebete ein Prinz einen Kammerherrn an, indem er auf die Menge von Orden deutete, welche dieser auf seiner Brust trug. „Nicht wahr“, fragte der Prinz, „lauter Erinnerungen an glücklich überstandene Dinners und Soupers?“ „Allerdings, königliche Hoheit!“ erregnete der piquirte Kammerherr, „man muß aber auch am Hofe einen guten Magen haben.“

Stadtverordneten-Wahl.

Die wahlberechtigten Bürger werden zu einer Besprechung im Stadtschießgraben Donnerstag den 21. Nov. Abends 8 Uhr eingeladen.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 18. bis 20. November.
- Karlsruhe.** Hr. Rittergutsbesitzer v. Bernhart m. Fam. a. Schleien. Hr. Rent. v. Ahrens u. Hr. Antiquarität Jacoby a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Gohl a. Stuttgart, Hauptmann a. Wotho, Sorwitz a. Hamburg. Hr. Geschäftsführer Lehmann a. Seeburg.
- Stadt Zürich.** Die Herrn. Kaufm. Engelhardt a. Leipzig, Gosselmann, Lademann u. Fickert a. Berlin. Hr. Rent. v. Reffel a. Dresden. Hr. Dr. med. Knoll a. Leipzig. Mad. Gräfin a. Magdeburg. Die Herrn. Kaufm. Bona u. Ppenheim a. Nordhausen, Credé a. Offenbach, Meoß a. Mainz, Rosenberger, Landcker, Förster u. Pinfuß a. Berlin. Hr. Rent. Kunig a. Quersut. Frau v. Münt. Blumenau a. Holsheim. Hr. Offiz. v. Kurzbach a. Mainz. Die Herrn. Fabrik. Klammig u. Schumann a. Rango.
- Goldener Ring.** Hr. Groß. Rad. Vereinsbevollm. Dr. Weindel a. Magdeburg. Die Herrn. Dr. jur. Schlichte a. Braunschweig, Senke a. Wolfenbüttel. Die Herrn. Kaufm. Lieb a. Bologna (Mittelitalien), Wittenmann a. Heidelberg, Wollmann a. Braunschweig, Leub a. Eisenach. Hr. Fabrik. Anselm a. Leipzig. Die Herrn. Rittergutsbes. v. Roosten a. Wärenklau, Oberländer a. Neuhof. Hr. Steuerbeamter Dahms a. Neustadt a. D. Hr. Bau-Inspr. Frelauth a. Hannover. Hr. Oberverp. Altschmidt a. Posen. Die Herrn. Kaufm. Frenzel a. Berlin, Richter a. Minden, Böhmke a. Jagenbrück.
- Goldener Löwe.** Die Herrn. Kaufm. Seyde a. Leipzig, Sommer a. Erfurt, Wagner a. Steint, Ziegler a. Brandenburg, Nothe a. Köln, Klant a. Gotha, Schmidt a. Döbeln. Hr. Fabrik. Göttinger a. Korbweim. Hr. Rent. Ebert a. Erfurt. Hr. Fabrik. Belger a. Hamburg. Hr. Gutsbes. Dahlmann a. Colberg. Hr. Advok. Kunze a. Berlin. Hr. Leut. Dünking a. Kopenhagen. Hr. Inspr. Besnowski a. Bromberg. Die Herrn. Kaufm. Siedert a. Günthersberg, Bergau a. Erfurt, Drenowietz a. Magdeburg, Hagemann a. Volkhausen, Wiegandt a. Neuhaus.
- Stadt Hamburg.** Die Herrn. Kaufm. Herzfeldt u. Brünn a. Berlin, Salomon a. Nordhausen, Weber a. Halberstadt. Hr. Schausp. Herzog a. Altona. Hr. Gutsbes. Berger a. Aumdorf. Hr. Ingen. Schmidt a. Dresden. Hr. Rittergutsbes. v. Bahlow m. Fam. a. Königsberg. Hr. Gutsbes. Zimmermann a. Dorward. Die Herrn. Kaufm. Wedekamp u. Sells a. Magdeburg, Richter a. Dresden, Wolfart a. Rugsburg, Lubowitsch a. Berlin. Fr. Nagel a. Gotha.
- Schwarzer Hahn.** Die Herrn. Kaufm. Winger a. Feßlich, Badendick u. Blasen a. Nordhausen, Ranzig a. Berlin. Mad. Hamsbauer a. Aachen. Hr. Holzdr. Gub u. Bergschäfer a. Amberstaus a. Gießen. Hr. Fabrik. Krach a. Suhl. Hr. Meiner Frige a. Dresden.
- Mente's Hölzel.** Die Herrn. Kaufm. Müller a. Eisenberg, Benkhaus a. Erfurt, Schreiber a. Berlin, Rosenthal a. Hannover, Löwenstein a. Würzburg. Hr. Fabrik. Häbrich a. Dresden. Hr. Restaurat. Wolnyk a. Coswig. Die Herrn. Kaufm. Mentel a. Alauen, Frenk, Seht u. Manesfeld a. Magdeburg, Dreif a. Aluhl, Strauß a. Mainz.
- Hôtel zur Eisenbahn.** Hr. Gutsbes. v. Berner a. Wöllendorf. Hr. Landwirth Markraf a. Eignitz. Hr. Hofrath Brückmann a. Aachen. Die Herrn. Kaufm. Reuter a. Gera, Schräps a. Leipzig, Bunge a. Magdeburg, Stipp a. Frankfurt a. M.

Meteorologische Beobachtungen.

| | 19. November. | Morgens 6 Uhr. | Nachmitt. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Tagesmittel. |
|---------------------|----------------|----------------|------------------|----------------|--------------|
| Lufdruck . . . | 341,32 Par. L. | 341,02 Par. L. | 339,28 Par. L. | 340,54 Par. L. | |
| Dunstgrad . . . | 0,90 Par. L. | 1,42 Par. L. | 1,26 Par. L. | 1,19 Par. L. | |
| Rel. Feuchtigk. . . | 86 pCt. | 78 pCt. | 79 pCt. | 81 pCt. | |
| Lufthärme . . . | 6,8 G. Rm. | 1,1 G. Rm. | 2,4 G. Rm. | 3,4 G. Rm. | |

Ganz frische Schellfische, frischen Seedorsch. G. Goldschmidt.

Die ersten Malaga-Apfelsinen u. Citronen empfang und empfehle solche nebst **Neuen Malaga-Imper.-Trauben- u. Muscatel-Rosinen.** G. Goldschmidt.

Frische Saucischen u. echte Braunschweiger Mett- u. Cervelatwurst, auch Gothaer Röstwürstchen. G. Goldschmidt.

Neueste landwirthschaftliche Literatur.

So eben erschienen im Verlage von Gustav Vosselmann in Berlin und sind bei Schroedel & Simon in Halle, sowie in allen andern Buchhandlungen vorräthig:
Vollständige Abhandlung über Zucht, Behandlung und Mästung der vorzüglichsten Hühnerracen. Aus dem Englischen des Hühnerzüchters John Baily, übersezt von Dr. F. W. D. Korth. 15 Sgr.
Becker, G., Vorsteher der Bauerschule zu Roggentin, Mecklenburg-Strelitz. Mittheilungen aus der praktischen Landwirthschaft. 15 Sgr.
Erdt, W. G. A., Königl. Departements-Thierarzt. Die Traberkrankheit der Schafe, ihre Natur, Genese, Erkennung, Ursachen, Verhütung und Ausrottung. Für Landwirthe, Schäfer und Thierärzte wissenschaftlich bearbeitet. 20 Sgr.
Platau, Jos. Jac., Ueber Hopfenbau. Zweite Auflage. 5 Sgr.
Schulemann, Königl. Wasserbauingenieur. Darstellung der Soplo-Bachorze: Montwey-Melioration in historischer, technischer und ökonomischer Beziehung. Hierzu: eine Uebersichtskarte des gesammten Inundations-Gebiets der Soplo-Bachorze-Montwey-Melioration, nebst Nivellements-Profil des Montwey-Flusses. 20 Sgr.
Settegast, G., Königl. Land- u. Dec. Rath u. Director der landwirthschaftlichen Akademie zu Waldbau bei Königsberg in Pr. Die Zucht des Negrettischafes u. die Schäfersocien Mecklenburgs. Mit 4 Tafeln Abbildungen u. 1 Stammbaumtafel. 20 Sgr.
Taylor, Frederick, früher Beritter beim 8. Husaren-Regiment und einer der Wenigen, welche von der leichten Kavallerie-Brigade vor Balaklava übrig geblieben sind. Pferdehandel und Pferdezücht in England. Erinnerungen eines Pferdehändlers. Aus dem Englischen. 25 Sgr.
Wehrmann, Geh. Ober-Regierungsrath. Die Eindeichung des Oderbruches. Mit 1 illuminirten Karte. 12 Sgr.

Große Klausstraße Nr. 40.

Unterzeichnetem empfiehlt sein Lager von Wüsten und Pelzwaaren zur geneigten Beachtung zum realen und billigen Preise.

L. Hugo, große Klausstraße Nr. 40.

Mein Lager von Pelzen, Wüsten, Kragen und Manschetten empfehle ich bei reichhaltiger Auswahl der geneigten Beachtung eines geehrten Publicums.

J. Rawack, Kürschnermeister, Leipzigerstraße im „goldenen Löwen“.

Bestellungen und Reparaturen werden billigst und prompt ausgeführt.

Mein Lager höchst eleganter und geschmackvoller Damen-Hüte, Hauben, Coiffuren etc. empfehle ich zu soliden festen Preisen.

Adolph Jüdel jun.

Tuch-, Leinen- und Modewaaren-Lager

Große Steinstraße 73. Jacob Simon, Große Steinstraße 73.

So eben traf eine neue Sendung sehr schöner **Niederländer Rock- und Beinkleider-Stoffe** ein; mein Lager **echt Bränner Stoffe** bietet nach wie vor stets eine reiche Auswahl der einfachsten und dauerhaftesten Stoffe dar.

Mein Lager fertiger **Damen-Mäntel** und **Jacken** ist durch neue Sendungen in rein wollenen Stoffen wieder bestens sortirt.

Treiß leinen Taschentücher sind wieder vollständig in allen Nummern auf Lager und sind außer den bisherigen Größen von 19, 21 und 23" noch 25" große in den feinsten Nummern mit eingetroffen.

Halle a/Saale, den 20. November 1861.

Jacob Simon.

Die Tuch- und Mode-Handlung von G. Rothkugel.

Wollene Kleiderstoffe à Kleid 1 R 15 R. Ich mache besonders aufmerksam auf die schwersten **Nipskleider**, die 6 R gekostet haben, jetzt nur 3 R; **Nipskleider** sonst 12 Thlr., jetzt 6 Thlr. Eine große Sendung **Plüsch** zu Kragen wie auch zu Mäntelbefäßen sind wieder angekommen; die neuesten **Shawl-Decken** von 2 Thlr. bis 7 Thlr. **Doppelstoffe** zu Damenmäntel in sehr großer Auswahl bei

G. Rothkugel, Leipzigerstraße Nr. 85.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Knack findet sofort dauernde Beschäftigung Domplatz Nr. 9.

Wagner.

Wohnungs-Anzeige!

Merseburger Gasse Nr. 6 ist eine möblirte Wohnung zum 1. Decbr. zu vermieten.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Da es sich abermals herausgestellt hat, daß die Ablieferer von Kohlensteinen häufig solche zum Nachtheile der Empfänger mit Willen zertreten, um sie nachher als klare Kohle an Bäcker zu verkaufen, so müssen wir erneuert darauf aufmerksam machen, daß wir unsern Lesern nicht gestatten, diese klare Kohle zu veräußern.

Wir warnen daher wiederholt vor dem Ankauf derselben und werden die Käufer zur gerichtlichen Bestrafung anzeigen.

Finger & Pressler, W. H. Politz, Albert Pressler, Gebr. v. Madai, Thilo Brehme.

Die von dem Herrn Kantor emerit. Brügert zu Siebichenstein in der Versammlung am 18. d. M. gemachten durchaus zutreffenden Bemerkungen acceptiren wir vollkommen. **Mehrere liberale Urwähler.**

Dr. Eduard Meyer in Berlin, Krausenstr. 62,

wird fortfahren, Auswärtige brieflich zu behandeln, die ihre durch geschlechtliche Störungen, Schwächestände etc. verfallene Gesundheit bald und dauernd wieder befestigen wollen.

Neues Halberstädter Polsterwerk zum billigsten Preise, **Gekrauste Rogg Haare** von 7 1/2 R an das R bei **Carl Schulze, Kl. Ulrichstr. 31.**

Rheinische Wallnüsse à 6 7 R bei Carl Schulze, Kl. Ulrichstr. 31.

Die erste Sendung 1861r Rhein. Wallnüsse erhielt so eben und empfehle im Ganzen und Einzeln billigst **Aug. Apelt.**

Prima Solaröl, harte Paraffinkerzen empfiehlt billigst **Gerbstedt, Traugott Prigge.**

Die Ausstellung von Stereokloppen und photographischen Stereostopen-Bildern ist jeden Tag von 10 bis 4 und Abends von 6 bis 8 Uhr, und den Sonntag von 11 bis 8 Uhr Abends — **Klausthorstraße Nr. 22, 1 Treppe hoch** — geöffnet. **Trediger, Privatlehrer.**

Eine Brieftasche gefunden; abzugeben bei **Thufus in Dölan.**

Zur Vorfeier des Todtenfestes Sonnabend den 23. November Abends punkt 4 1/2 Uhr:

Große Musikaufführung durch die hiesige Singakademie in der erleuchteten Domkirche.

- 1) Passacaglia, für die Orgel, von Seb. Bach.
- 2) Requiem von Cherubini.
- 3) Schluß-Chor aus der großen Passionsmusik von Seb. Bach.

Eintrittskarten zu 10 R und Serie zu 1 R sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Schroedel & Simon** und **Karmrodt** zu haben.

An den Kirchthüren findet kein Killet-Berkauf statt.

Die geehrten Mitglieder haben auf Abgabe ihrer Karten freien Eintritt.

Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 2 Uhr entschlief sanft und ruhig in seinem noch nicht vollendeten 51. Lebensjahre unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr **Antmann Winkler**. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid.

Rittergut Schönau, den 18. Novbr. 1861. Die trauernden Hinterbliebenen.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vertretungsberechtigter Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lbr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lbr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 273.

Halle, Donnerstag den 21. November
Hierzu eine Beilage.

1861.

Einladung.

Die unterzeichneten 129 Wahlmänner der Stadt Halle haben sich über die Grundsätze bei den Wahlen zum Abgeordneten-Hause dahin geeinigt, daß sie ihre Stimmen nur solchen Männern geben wollen, von welchen es bekannt ist:

- 1) daß sie Sr. Majestät dem Könige in unerschütterlicher Treue ergeben sind;
- 2) daß sie die verfassungstreue liberale Regierung Seiner Majestät des Königs bei dem Ausbau der Verfassung mit Entschlossenheit unterstützen werden und daß sie bereit sind, zur Durchführung aller Maßregeln, welche das Wohl, die Ehre, die Macht und die Einheit unseres preussischen und des deutschen Vaterlandes begründen und sichern, mit den entsprechenden Mitteln auszurufen und auf jedem dahin führenden Wege zu kräftigen, und
- 3) daß sie insbesondere mit aller Kraft dahin wirken werden, dem Lande eine den Grundsätzen der Verfassung entsprechende Gemeinde- und Kreisverfassung zu verschaffen.

Die Wahlmänner des Saalkreises, welche sich zu denselben Grundsätzen bekennen, werden eingeladen, sich

Dienstag den 26. Novbr. Nachmittags 2 Uhr im Stadtschießgraben zu Halle zu einer Besprechung über die zu wählenden Abgeordneten einzufinden. Eine zweite Besprechung wird auf dem „Sattel“ stattfinden und die Zeit noch näher bestimmt werden.

Halle, den 19. Noobr. 1861.

Essäfer sen., Goldarbeiter. Schweiger, Rentant. Schröder, Eisenhändler. Schelling, Rentier. Barnitsen, Banquier. L. Jensch, Fabrikant. Erlecke, Maler. Heerdegen, Leistenmacher. Neufner, Kaufmann. Sonigmann, Pianofortefabrikant. Dr. Beck, Wagoner, Commissionär. Wlög junior, Buchdruckereibesitzer. Prosnietzky, Schneidermeister. Räumann, Kaufmann. Friedrich, Lederhändler. Eichler, Kaufmann. Schebe, Justizrat. Demuth, Fabrikant. Koblitz, Tischlermeister. Bürger, Buchbindermeister. Klüffer, Kaufmann. Södecke, Justizrat. Kirchner, Deponom. Wolff, Leihbibliothekar. C. Krause, Buchbindermeister. Fiebigler, Rechtsanwält. Iske, Tischlermeister. Freitzsch, Justizrat. Vertram, Kaufmann. Spieß, Schirmschiffabrikant. Feldmann, Conditor. Säuert, Kaufmann. Kade, Kaufmann. Nauchfuß, Brauereigewer. Kathe, Wagenschmied. Pense, Kaufmann. Meye, Nagelschmied. Thiele, Deponom. Dr. Hüllmann, Dr. Araber, Professor. Barth, Brauereigew. Schliack, Fleischermeister. Ritter, Drechslermeister. Dr. Rafemann, Oberlehrer. Döbel, Seilermeister. Finger, Kaufmann. Schmidt, Buchhändler. C. W. Krause, Glasermeister. Stephan, Rechnungsrath. A. Priesler, Deponom. Weber, Seilermeister. C. Winkler, Sattlermeister. C. Stecker, Kaufmann. Ch. Schaal, Schuhmachermeister. Senf, Schmiedemeister. Essäfer jun., Goldarbeiter. Lorenz, Nagelschmiedemeister. Urban, Kleiderhändler. Wente, Gastwirth. Simon, Rentier. Krause, Seilermeister. Keil, Kaufmann. Politz, Kaufmann. Wischke, Sattlermeister. Gräbner, Zimmerpolier. Weiland sen., Tischlermeister. Schäfer, Deponom. Hollstein, Rentier. C. Rathke, Kaufmann. Niessgmann, Mechanikus. Trappe, Maurermeister. Runge sen., Fabrikant. Niessgmann, Deponom. Grunberg, Gastgeber. Pommer, Klempnermeister. Hille, Kaufmann. Dr. Kohnmann, Guericke, Professor. Korn, Maurermeister. Wagner, Zimmermeister. Her. Marx, Mechanikus. Wolfhagen, Kunstgärtner. Richter, Kaufmann. Gahn, Professor. Wagner, Stadtdiener. Seine, Professor. Büttich, Oberamtmann. Pfaffe, Kaufmann. v. Landwüst, Kreisrichter. Teutscher, Kaufmann. Börn, Kaufmann.



Schmiedemstr.
anwält. Hal-
Schmiedemeister.
Höber, Kunst-
tor. Jacob,
Zimmermeister.
Schadeberg,
Stärkefabrikant.
Fischermeister.
rmeister. Na-
mann, Tischler-
einbauermes-
ter. Kuff-
Klitzhardt,
Kaufmann.

General-Direk-
tionen, bei
den Müllern
Gewerbesteuer

Vertrag mit
das Herkom-
haltung. Doch
ournals", daß
dersandes der
e Verhandlung-
digung führen
aber auch ihre
auf durch einen
Verens-Red-
ber die meisten

Veranstalten und, wie das „Dresdener Journal“ mit Recht hervorhebt, durch einen so hohen Grad von Vertrauen der übrigen Vereins-Regierungen zu Preußen bezeichnet gewesen, daß sie hiermit ein erfreuliches Resultat bereits ergeben haben.“

Der „Köln. Ztg.“ wird von hier geschrieben, daß Preußen neuerdings in einem Rundschreiben an die Zollvereins-Regierungen eine Reform des Zollvereinstarifs in mehreren Punkten vorgeschlagen habe. Dieser Vorschlag habe eventuell einen einseitigen Akt im Auge, dem zufolge die Tarifreform auf diejenigen Länder ihre Anwendung fände, die ihren eigenen reformirten Tarif auf den Zollverein anwenden würden. Es werde dabei augenfällig auch der Fall vorausgesetzt, daß der Handelsvertrag mit Frankreich noch nicht so gleich zum Abschluss käme. Frankreich würde dann sich einfach zu fragen haben, ob die Seitens des Zollvereins einseitig bewirkte Reform ihm ein genügendes Äquivalent darbiete. Es liege indessen auf der Hand, daß die Ermäßigung später auch dem Verträge zu Gute kommen müsse, möge dieser alsdann immerhin auch nur noch einen formellen Werth haben.

Der „Zeitung für Norddeutschland“ schreibt man aus Berlin: „Die toburgisch-gothaische Erklärung am Bundestage bezüglich der Bundesreform steht im Zusammenhang mit gleichlautenden Noten, die fast gleichzeitig mit dieser Erklärung von der badischen Regierung an alle deutschen Höfe gesandt wurden. Diese Noten geben von der Lage Deutschlands dieselbe Auffassung wie jene Erklärung, fügen hinzu, daß eine Aenderung dieser Lage auf das dringendste geboten sei, und fordern zu dem Zusammentritt einer freien Konferenz von Bevollmächtig-